



Bernd Wienig verlässt nach fast 24 Jahren die Heidewasser GmbH in den Ruhestand

HEIDEWASSER GmbH

Ein kommunales Unternehmen

Montage/Foto: SPRE-PR/Peitsch, Schulz

„Im Grunde bin ich da reingerutscht“, sagt Bernd Wienig und meint seine ersten Berufsjahre in der Wasserwirtschaft. Vor der Wende ein leidenschaftlicher Agraringenieur, gehörte er zu denen, die der neuen Zeit erwartungsvoll entgegenblickten. Er wollte anpacken, verändern.

1990 wurde Bernd Wienig Verwaltungsleiter in Zeppernick, wo er bis heute auch wohnt. Bereits ein Jahr später steckt er mittendrin im Aufbau einer kommunalen Selbstverwaltung – „eine immense Herausforderung“, sagt er in der Rückschau. Strukturen mussten errichtet werden, die die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung von den Großbetrieben übernehmen konnten. Zeppernick wurde 1991 Mitglied und Bernd Wienig Gründungsvorsitzender vom Wasserverband Westfläming. Er brachte die Idee der interkommunalen Zusammenarbeit in der Trinkwasserversorgung gemeinsam mit anderen Kommunalpolitikern voran. Als 1993 der Wasserversorgungsverband Im

Burger Land sowie die Wasserverbände Westfläming und Haldensleben die Wassergesellschaft Börde-Westfläming mbH als Gemeinschaftsunternehmen gründeten, wurde Wienig beauftragt, die Geschäfte zu führen. „Zu diesem Zeitpunkt war ein solches Konstrukt außergewöhnlich.“

Blick zurück ohne Reue

Wienigs Terminplan endete selten am Nachmittag. Immer mehr Partner stiegen ins Boot: Der WAZ Gommern, der Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode und die Stadt Zerbst kamen als Gesellschafter hinzu. Ab 2001 übernahm die kommunale GmbH das Geschäftsfeld Betriebsfüh-

rung Schmutzwasserbeseitigung, der AZV Möckern trat als Gesellschafter 2007 hinzu. Unter dem Namen Heidewasser führte Bernd Wienig nun ein Unternehmen, das mehr als 100.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgte und für 45.000 Einwohner das Schmutzwasser entsorgte. „Wir waren ein großes Unternehmen geworden, aber wir mussten uns konsolidieren, um langfristig wirtschaftlich auf sicheren Beinen zu stehen“, erinnert sich der 65-Jährige. Im Rahmen einer Entwicklungskonzeption 2020 wurden in erster Linie die Personalkosten gesenkt. Menschlich kein leichter Schritt für Bernd Wienig. Doch er blickt ohne Reue zurück – die Trennung von fast zwanzig Prozent der Kollegen sei einvernehmlich verlaufen. Heute ist die Heidewasser GmbH ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen mit einer leistungsbereiten Belegschaft; geprägt von gemein-

samen Zielen der kommunalen Politik. Bernd Wienig ist dafür allen Beteiligten sehr dankbar. Er geht nach fast 24 Jahren von Bord. Ein Visionär und Gestalter, der sich von Herausforderungen wie widerstrebenden Interessen, hohen Investitionen während einer Zeit voller Umbrüche und der dramatischen Bevölkerungsentwicklung nie einschüchtern ließ.

Wort gehalten

Die Ziele der Heidewasser GmbH hatte er stets fest im Blick: zuverlässiger Dienstleister zu sein für die kommunalen Träger, also Städte und Gemeinden. Die Menschen mit Trinkwasser in höchster Qualität zu versorgen. Und Schmutzwasser entsprechend der gesetzlichen Vorgaben zu beseitigen. Darauf hatten die Kunden Wienigs Wort. Er hat es gehalten.

KOMMENTAR

Ein großer Dank



Foto: Heidewasser GmbH

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Bernd Wienig hat sich von seiner Arbeit als Geschäftsführer der Heidewasser GmbH und ihrer Vorgängerunternehmen verabschiedet. Im Rahmen meiner Tätigkeit in der Gesellschafterversammlung habe ich Bernd Wienig als souveränen, tatkräftigen Mann erlebt, der die Dinge in die Hand nimmt. Gemeinsam mit Kommunalpolitikern, den Verbandsge-sellschaftern und den Fachleuten in der Heidewasser GmbH entwickelte er das Unternehmen konsequent weiter und konsolidierte es. Bernd Wienig übergibt damit die Geschäftsführung eines Unternehmens an seine Nachfolger Claudia Neumann und Hans-Jürgen Mewes. Heidewasser versorgt heute erfolgreich und nachhaltig Bewohner auf einem Gebiet von 2.300 km² mit Trinkwasser. Der Bereich Schmutzwasserbeseitigung erstreckt sich über 863 km².

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich Bernd Wienig im Namen der Gesellschafter und wünsche ihm nun viel Freude mit seiner Familie und seinen Hobbys.

Thomas Schmette,
Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung

LANDPARTIE

Zwei Bühnen, freier Eintritt und ein See voller Schlauchboote: Im Juni feiert die Einheitsgemeinde Gommern ihr Stadtfest. Die Festmeile hält einige musikalische Leckerbissen bereit: The 38th District Pipes and Drums warten mit traditioneller schottischer Musik auf – und die niederländische Band Efkes Anders Jasskapel bringt stimmungsvolle Jazzmusik mit. D Frühschoppen untermalen die Zerbster Blasmusikanten und am Abend ist die Smokie Revival Band am Start.

Riesenstimmung beim Gommeraner Stadtfest

Zum Kosten wird es die neuste Kreation „Justav“ aus der Gommeraner Brauerei geben, wer es härter mag, gönnt sich zur Bratwurst einen „Jommeraner Jurkenklopper“. Der Sonntag steht im Zeichen des Schlauchbootrennens (am Kulk, ab 10 Uhr), zu dem wieder dutzende Teams erwartet werden.

**» Was? Stadtfest Gommern
Wann? 10. und 11. Juni ab 11 Uhr
Wo? Marktplatz und Martin-Schwantes-Straße**



Efkes Anders Jasskapel – hier mit Bürgermeister Jens Hünnerbein – ist auch in diesem Jahr beim Stadtfest dabei. Foto: wirfurgommern.de

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Seit vielen Jahren nutzen wir die WAZ, um Sie umfassend zu informieren. Wir wollen noch besser werden. Welche Themen kommen zu kurz oder fehlen? Melden Sie sich bitte! Per E-Mail unter waz@heidewasser.de oder per Fax unter 0391 2896899. Falls Sie Ihre WAZ lieber digital lesen wollen, finden Sie die Ausgaben im Internet: www.heidewasser.de/de/wasserzeitung.html

MELDUNGEN

Grundwasserdatenbank erfasst Nitratbelastung

Die Branchenverbände BDEW, DVGW und VKU haben in einem Gemeinschaftsprojekt eine Grundwasserdatenbank ins Leben gerufen, die bundesweit die Nitratbelastung des Grundwassers erfasst. Die Datenbank gleicht einer „Wareneingangskontrolle“ der Wasserwerke und umfasst aktuell 1.100 Vorfeldmessstellen und 3.700 Rohwasserentnahmestellen mit zusammen über 50.000 Nitratanalysen. Ziel der Initiative ist es, die Nitratbelastung in Wasserschutz- und den Einzugsgebieten der Trinkwasserbrunnen systematisch zu dokumentieren. Daraus sollen gezielte Gegenmaßnahmen abgeleitet werden.

Überschüssiges Nitrat stammt hauptsächlich aus der Überdüngung landwirtschaftlicher Flächen. Problematisch ist dies aktuell vor allem im Norden Deutschlands und in Bayern.

Sachsen-Anhalt vom Wasser aus entdecken

Dank der Initiative „Blaues Band“ kann Sachsen-Anhalt ab sofort ganz einfach vom Wasser aus entdeckt werden. Ein neuartiges land- und wasserseitiges Beschilderungssystem hilft bei der Orientierung auf Elbe, Havel, Unstrut, Oberer und Unterer Saale sowie auf dem Mittellandkanal und dem Elbe-Havel-Kanal. Angebotsstandorte sind durch die Objekttafeln „Blaues Band“ gekennzeichnet. Ergänzt wird der Service durch zahlreiche kulturelle Programme wie Hafenfeste, Motorbootrennen oder klassische Konzerte am See.

Initiiert wurde die Kampagne durch das Land Sachsen-Anhalt mit dem Ziel, den Wassertourismus hierzulande zu entwickeln und den Besuchern neue Perspektiven zu ermöglichen. Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche, bestens ausgebaute, flussbegleitende Radwege, die in den letzten Jahren überall an den großen Flüssen des Landes errichtet wurden.

» www.blaues-band.de



Auf dem Rasthof Süd an der A2 bei Magdeburg erfreut dieses thematisch passende Pumpwerk des AZV „Aller-Ohre“ Behnsdorf die Reisenden. Foto: AZV



Gesehen in Haldensleben: Ein Pumpwerk, das sich seiner Umwelt anpasst und optisch beinahe mit dem Hintergrund verschmilzt. Foto: SPREE-PR/Arndt



Diese Seenlandschaft findet man im Verbandsgebiet des AVH „Untere Ohre“ aus Haldensleben, im Norden unseres Bundeslandes. Foto: SPREE-PR/Arndt



Regionale Industriegeschichte, auf Pumpwerk gebannt. Zu sehen ist die Allingerleber Zuckerfabrik im Gebiet des Behnsdorfer Abwasserverbandes. Foto: AZV

Wahre Kunstwerke

Aufruf an Künstler und Sprayer – wer möchte mitmachen

Manchmal glaubt man seinen Augen nicht zu trauen. Bei einigen der wunderschön gestalteten wassertechnischen Anlagen sind Realität und Kunst kaum zu unterscheiden.

Immer mehr Wasser- und Abwasserunternehmen lassen ihre betriebswirtschaftlichen Einrichtungen durch Schüler, Künstler oder Hobbymaler verschönern. Da springt gleich dreifacher Nutzen heraus. Dem Passanten ist es eine Freude, den Künstlern bietet es eine „Leinwand“ und die kommunalen Wasserunternehmen schützen sich vor unerwünschten Graffiti. Denn der Ehrenkodex der Sprayer verbietet es, andere Bilder zu übersprühen.

Wer sich berufen und in der Lage sieht, selbst solche Anlagen künstlerisch zu gestalten kann sich bei den Herausgebern dieser Zeitung melden. Auch Schüler aus dem Kunstunterricht sind gefragt.



Der WAZV „Bode-Wipper“ in Staßfurt verbindet das Schöne mit dem Informativen und bildet auf einer Seite die Verbandskarte ab.



Achtung, hier entsteht ein Kunstwerk. Der Leipziger Sprühfarben-Spezialist Michael Grimm schützt seine Atemwege vor giftigen Farbdämpfen, wenn er Pumpwerken zu neuer Schönheit verhilft – wie hier im Dorf Etingen im Verbandsgebiet AVH „Untere Ohre“ aus Haldensleben.

Tierparks

An allen Ecken und Enden Sachsen-Anhalts erfreuen kleine, aber feine Tierparks die Besucher. In einer Serie wollen wir Ihnen in diesem Jahr vier

bemerkenswerte Mini-Zoos unseres Bundeslandes vorstellen. Diesmal schlägt es uns in den Burgenlandkreis nach Memleben.

VOLLGEPÄCKT MIT SPAß UND ABENTEUER

Einziger Mix aus Tier und Show macht den Besuch des Erlebnistierparks Memleben unvergesslich

Ganz im Süden unseres Bundeslandes, schon beinahe in Thüringen, öffnete vor drei Jahren der Erlebnistierpark Memleben seine Pforten. Seine Betreiber wollten den Besuchern mehr bieten als nur exotische Tiere. Also entwickelten sie ein ganzheitliches Konzept, das den Tierpark zugleich Abenteuerspielplatz und Zirkusmanege werden lässt.

Rund um Memleben war einst das größte Getreideanbaugebiet der DDR zu finden, erzählt Uwe Gehrman, Geschäftsführer des Erlebnistierparks. Der gebürtige Schwarzwälder weiß viel über die Region und ihre Geschichte. Vor einigen Jahren, als er und sein Team die Idee eines Abenteuer-Tierparks entwickelten und in ganz Deutschland nach einem geeigneten Standort suchten, verschlug es ihn in den Burgenlandkreis. Das Gelände der ehemaligen LPG schien ideal, um seine Ideen zu verwirklichen. „Aus dem Winterquartier eines Wanderzirkus hatte sich hier ein kleiner Tier- und Freizeitpark entwickelt“, berichtet Uwe Gehrman, „den wir schließlich übernommen haben.“ Viel wurde seitdem investiert: Geld, Arbeitskraft und jede Menge Herzblut. Die Trink- und Abwasseranlagen



Die holländische Robbentrainerin bringt ihren Schützlingen ständig Neues bei. Die tägliche Fütterungsshow der lernfähigen Tiere ist einer der Höhepunkte im Programm des Erlebnistierparks.

des Tierparks wurden komplett ausgetauscht. „Das war richtig teuer“, weiß Uwe Gehrman. Wo viele Tiere früher knöcheltief im Matsch standen, sorgt

eine unterirdische Drainage-Anlage heute für trockene Hufe. Die Wasserversorgung der Tiere erfolgt heute über eine Anlage mit eigenem Trinkwasser-

zähler. Für dieses Wasser muss der Tierpark keine Abwassergebühren zahlen. Insgesamt verbrauchen die Tiere rund 1,6 Mio. Liter Trinkwasser im Jahr.

Fotos (M): Erlebnistierpark Memleben

DREIFACHES ERLEBEN

Die einzigartige Mischung aus Tier- und Freizeitpark, verrückten Shows und spannenden Abenteuern macht den Erlebnistierpark Memleben zu einem ganz speziellen Familienerlebnis. Der Erfolg des Parks fußt auf drei Standbeinen:



1. TIERE

„Im Reich der Tiger“ lassen sich die gefährlichen Raubtiere hautnah bestaunen, die Papageien aus Südamerika zeigen ihre Farbenpracht und viele andere Tierarten warten auf ihre Entdeckung in natürlicher Umgebung. Die begehrte Känguruanlage wurde jüngst mit dem Tierschutzpreis Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

2. SPANNENDE ABENTEUER

Spaß bringen die Loopingbahn „Das verrückte Ei“ oder die Riesenschaukel „Butterfly“, Entspannung pur bietet dagegen die Fahrt mit der Seilbahn quer über den Park. Aufwendige Spiel- und Erlebnisbereiche fügen sich in eine abwechslungsreiche Parklandschaft ein. Pünktlich zum Saisonauftakt wurden mit der Ballschussanlage „Schlacht der Piraten“ und einer XXL-Großtrampolinanlage im Außenbereich zwei neue Attraktionen eröffnet.



3. SHOWTIME

Im großen, umgestalteten Zirkuszelt unterhält eine Akrobatenfamilie mit der Show „Zauber des Orients“ die Besucher. Exotische Tiere, wagemutige Feuerspucker, atemberaubende Artisten und herzerfrischende Spaßmacher gehören zu den Attraktionen. Der Erlebnistierpark Memleben bietet drei Shows, die sowohl überdacht als auch unter freiem Himmel zu finden sind.

VERLOSUNG!

Gewinnen Sie einen von **drei Familiengutscheinen (je 4 Eintrittskarten)*** für den Erlebnistierpark Memleben! Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Tierpark“ an: tierpark@spree-pr.com oder eine Postkarte an: **SPREE-PR Niederlassung Süd Dreilindenstraße 25 04177 Leipzig**

Viel Glück!

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„Dank milder Temperaturen konnten wir in nur einem Winter alles soweit herrichten, dass der Eröffnung zum Saisonbeginn 2014 nichts mehr im Wege stand.“ Vergleicht man die Vorher-Nachher-Fotos, die Uwe Gehrman vom Gelände und seinen Anlagen zeigt, erkennt man den Tierpark kaum wieder, so viel hat sich getan. Jede Ecke des 35.000 m² großen Geländes wird heute intelligent genutzt. Neben den über 250 Tieren aus allen Erdteilen wimmelt es von Spielplätzen, Hüpfburgen und interaktiven Ständen, an denen Groß und Klein Spaß haben können. Kleine, versteckte Rückzugsorte lassen gestresste Eltern ausruhen, eine eigene Gastronomie rundet das Ganze ab.

ERLEBNISTIERPARK MEMLEBEN

Mönchsweg 1–2
06642 Kaiserpfalz
OT Memleben
Tel.: 034672 69640

ÖFFNUNGSZEITEN:

Do–So 10–17 Uhr
(in den Schulferien tägl. geöffnet)

EINTRITTSPREISE:

Erwachsene: 13,90 €
Kinder (3–14 Jahre): 10,90 €
ermäßig: 11,90 €

Sparkarte (1 Erw. + 1 Kind): 21,90 €

Gruppenpreise auf Anfrage

www.erlebnistierpark.de

Lebewohl mit Wilhelm Busch

Würdiger Rahmen für Abschied von Bernd Wienig bei Feier in Ragösen

„Meistens hat, wenn zwei sich scheiden, einer etwas mehr zu leiden.“ Evelin Silbermann ließ in ihren Abschiedsworten an Bernd Wienig den Dichter Wilhelm Busch sprechen.

Die Geschäftsführerin des AZV Behnsdorf blickte etwas wehmütig in die Zukunft ohne den Geschäftsführer der Heidewasser GmbH. „Schließlich verlässt uns mit Bernd Wienig ein Amtskollege, der über viele Jahre mit Rat und Tat auch an unserer Seite stand.“

Gründung der Wasserzeitung

Ebenso wie Evelin Silbermann, die Wienig zitierte mit den Worten: „Wir brauchen mehr Transparenz, denn das schafft Vertrauen“, bezog sich auch Achim Grossmann auf ein wichtiges gemeinsames Projekt: die Gründung der „Wasserzeitung“ im Jahr 2006 als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Dies sei genau der richtige Weg zur richtigen Zeit gewesen, meinte der Verbandsgeschäftsführer des AVH „Untere Ohre“.

Die zentrale Verabschiedungsveranstaltung fand auf dem Rosenhof in Ragösen (Stadt Coswig) statt. Unter den 70 Gästen fanden sich vor allem Wegbegleiter und wichtige Verhandlungspartner Bernd Wienigs: unter anderem der Staatssekretär vom Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft Sachsen-Anhalt, Klaus Rehda sowie Heiko Albers, Präsident des Wasserverbandstages Bremen, Nieder-



Jens Hünerbein, Bürgermeister der Stadt Gommern und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Heidewasser GmbH, brachte Bernd Wienig Frühblüher mit. Foto: Heidewasser GmbH

sachen und Sachsen-Anhalt, in dem Wienig viele Jahre als Vizepräsident ehrenamtlich tätig war.

Erfolge wurden betont

Enge Berufskollegen aus anderen Wasser- und Abwasserverbänden hoben ebenso das Glas auf den scheidenden Geschäftsführer wie Mitstreiter aus der Gründungszeit der Heidewasser GmbH sowie deren aktuelle Aufsichtsräte, Gesellschafter, Strukturbereichsleiter und der Betriebsratsvorsitzende, Holger Reck. In den Reden wurden die Erfolge Wie-

nigs betont und launige Anekdoten aus seinem Arbeitsleben erzählt. Andreas Fischer, ehemaliger Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, würdigte das unter den Händen Wienigs gut ausgebaute Trinkwasserleitungsnetz mit einem Vergleich: Würde man alle Leitungen aneinander legen, käme man bis knapp vor Moskau. Vielleicht ja ein Reisetipp für den Ruhestandler Wienig, der sich allerdings ob seiner künftigen Pläne nicht in die Karten schauen ließ.

Löcher, die

Mit hochsensibler Technik macht

Wenn im Netz der Trinkwasserversorgung eine Trinkwasserleitung einen Schaden aufweist, durch den Wasser sickert, kommen jene Mitarbeiter ins Spiel, die sehr genau zuhören können.

Die Heidewasser GmbH prüft rund um die Uhr, ob in den Trinkwasserleitungen alles mit rechten Dingen zugeht. Möglich macht es ein Netz von Messstellen, die überall im Versorgungsgebiet installiert sind. Per Funk senden sie mehrmals am Tag ihre Werte auf einen Server bei Heidewasser. Abweichungen und Druckabfälle kann Heiko Bartel, Meister Dispatching/technisches Controlling, dadurch schnell erkennen und ein Technik-Team zur Ursachenforschung schicken.

Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rohrschaden vorliegt, werden die Verbräuche in den Nachtstunden unter die Lupe genommen. Konkret jene zwischen ein und drei Uhr – wenn nur geringste Mengen vom Lebensmittel Nr. 1 abgefordert werden. Gelegentlich liegt der Wasserverbrauch dennoch höher als sonst. Zum Beispiel, wenn die Becken von Freibädern befüllt werden. „Davon erfahren wir aber vorher, weil die Betreiber von uns Standrohre mieten“, erklärt Heiko Bartel.

Auswertung vor Ort

Weicht der Verbrauch deutlich von den üblichen Verbräuchen ab, gibt es Handlungsbedarf. „Wir sind sehr schnell bei Rohrbrüchen und Leckagen und konnten den rohrschadensbedingten Verlust von Wasser in den vergangenen Jahren kontinuierlich senken.“ Die Techniker vor Ort kennen das Rohrnetz sehr genau. Für die Leck-Ortung schiebern sie die



Hören – Sehen – Wasserverluste finden: Heiko Bartel lokalisiert sie mit einem Bodenmikrofon. Fotos (3): Heidewasser GmbH/SPREE-PR

Zuläufe Straße für Straße ab, messen die Durchflussmenge und werten die Daten aus. Eingrenzungsverfahren nennen sie das. Wurde die betroffene Leitungsstrecke aufgespürt, kommt das Bodenmikrofon zum Einsatz. Mithilfe dieses sensiblen Gerätes horchen die Männer in den Boden. „Wasser, welches durch eine Schad-

man hören kann

die Heidewasser GmbH Leckstellen den Garaus



Das Spürgas strömt auch durch kleinste Löcher aus.



Selbst Lecks finden

Auch auf dem eigenen Grundstück kann es zu Rohrschäden kommen. Ein Indiz für Wasser, das irgendwo versickert, ist der eigene Wasserzähler. Dreht sich das Rädchen auch, wenn alle Hähne zu sind? Lesen Sie den Zähler regelmäßig ab und vergleichen Sie die Stände. Steigen die Verbräuche kontinuierlich an, kann das ein Hinweis auf einen Rohrschaden sein. Dann sollte man sich bei seinem Wasserversorger melden. Findet der Kunde das Leck selbst und kann er nachweisen, dass das Wasser tatsächlich zwischen dem Wasserzählerschacht und dem Haus versickert ist, wird die verlorene Menge Wasser anhand des Vorjahresverbrauchs geschätzt und von den Abwassergebühren abgezogen. Auch ein tropfender Hahn sollte nicht unbeachtet bleiben. Über Wochen gerechnet, summieren sich die Wassermengen beachtlich. Zudem wird dabei ein Lebensmittel verschwendet, das sehr aufwändig hergestellt werden muss.

Freundlich vor Ort und am Telefon

Kundenbefragung 2016 zeichnet positives Bild

97 Prozent der Kunden sind mit den Angeboten und Leistungen der Heidewasser zufrieden bzw. sehr zufrieden – das sind sechs Prozent mehr als 2014. Das ergab die Kundenbefragung 2016, durchgeführt von der Unternehmensberatung Confideon.

solte den Informationen zu rechtlichen Grundlagen in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gewidmet werden, empfehlen die Autoren.

Gern per Telefon

„Wir nehmen dieses hervorragende Ergebnis nicht als Selbstverständlichkeit hin“, kommentierte Geschäftsführer Hans-Jürgen Mewes die repräsentative Studie. Vielmehr seien die Zahlen Ansporn, um den Kunden weiterhin Trinkwasser in höchster Qualität und einen sehr guten Service anzubieten.

Wie sich in der Befragung herausstellte, wollen die Kunden der Heidewasser GmbH vor allem per Telefon mit ihrem Wasserversorger bzw. Abwasserentsorger sprechen. Einem modernen Kommunikationsverständnis folgend, wird aber auch das Internet als Kontaktmedium zunehmend akzeptiert. Mit seinem neuen Kundenportal komme das Unternehmen den Bedürfnissen der Kunden eindeutig entgegen, so Mewes. Als angemessen, gut oder sehr gut wird zudem von 97 Prozent der Befragten die Qualität des Trinkwassers bewertet. Auch wenn 26 Prozent der Kunden die Heidewasser GmbH als eher „teuer“ charakterisieren, beurteilen 88 Prozent das Preis-Leistungsverhältnis als sehr gut, gut oder angemessen. „Somit wurden die Entgelte für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung überwiegend als leistungsgerecht eingestuft“, resümieren die Autoren.

Freundliche Mitarbeiter

Denn insbesondere der Service des Unternehmens kommt gut bei den Kunden an. Nur zwei Prozent bewerten ihn mit mäßig oder schlecht. „Die Kunden schreiben der Heidewasser GmbH Stärken vor allem in den Bereichen der Fachkompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter am Telefon und vor Ort zu“, heißt es in der Studie. 96 Prozent der Befragten sind zufrieden oder sehr zufrieden damit. „Ein Wert, der uns stolz macht und den wir gern an unsere Kollegen weitergeben“, so Hans-Jürgen Mewes, der dies auch mit einem Dank an die Mitarbeiter verbindet. Etwas mehr Aufmerksamkeit

Zur Studie

An der Studie haben sich elf Wasser- und Abwasserentsorger beteiligt, sie wurde Ende 2016 durchgeführt.

Haben Sie Probleme mit Ihrer Wasserversorgung oder Beratungsbedarf? Sprechen Sie uns gern an! Unsere Telefonnummer 0391 28968916.

Die neuen Geschäftsführer

Die Heidewasser GmbH wird seit dem 1. April von Claudia Neumann und Hans-Jürgen Mewes geführt. Beide arbeiten bereits viele Jahre im Unternehmen.

Claudia Neumann (45), eine gebürtige Havelbergerin, studierte bis 1995 Wasserwirtschaft an der Fachhochschule Magdeburg-Stendal. Als Diplom-Ingenieurin für Wasserwirtschaft arbeitete

sie zunächst mehrere Jahre in der Abteilung Planung und Bau der Wassergesellschaft Börde-Westflämig mbH, die später zur Heidewasser GmbH wurde. Nach einigen Jahren als Büroleiterin des

Geschäftsführers zog es sie zurück in den technischen Bereich, wo sie ab 2008 die Abteilung Dispatching/Technisches Controlling leitete. Claudia Neumann hat zwei Kinder und wohnt im 200-Seelen-Dorf Gehrden (Zerbst/Anhalt). Der gebürtige Magdeburger Hans-Jürgen Mewes (61) ist bereits seit 1983 als Diplom-Ingenieur in der Wasserwirtschaft tätig. Nach seinem Studium der Technischen Kybernetik und Automatisierungstechnik an der Technischen Hochschule Magdeburg arbeitete er im VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung. Aus diesem Betrieb ging nach der Wende die Magdeburger Wasser- und Abwassergesellschaft (MAWAG) hervor. In der späteren Heidewasser GmbH zeichnete Mewes frühzeitig für die Verwaltung und Organisation verantwortlich und wurde Vertreter der Geschäftsführung. Hans-Jürgen Mewes wohnt in Gommern und hat sechs Kinder und Enkelkinder.



Claudia Neumann und Hans-Jürgen Mewes werden in der kommenden Ausgabe der WAZ ausführlich vorgestellt. Foto: SPREE-PR/Wähler

Großes Interesse am Wasserturm

Dank seiner buchstäblich herausragenden Eigenschaften fanden auch am diesjährigen Tag des Wassers rund 400 Besucher den Weg zum Wasserturm in Zerbst. Schon eine Viertelstunde vor Beginn öffneten die Mitarbeiter die Pforte, so groß war der Andrang. Bei schönstem Sonnenschein informierten sich die Gäste über die Rolle des Wasserturms in der historischen Wasserversorgung. Die Außenhülle des Turms, der 1894 gebaut wurde (und nicht, wie in der letzten WAZ-Ausgabe behauptet, 1984), soll in diesem Jahr saniert werden, falls die beantragten Fördergelder fließen.



Detlef Neumann (l.), gewerblicher Mitarbeiter des Meisterbereiches Zerbst, am Stand der Heidewasser GmbH mit Helmut Behrendt, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt.

Auf der Gfa mit einer Wurfwand

Zur 26. Gewerbefachausstellung Zerbst/Anhalt (Gfa) vom 5. bis 7. Mai war auch die Heidewasser GmbH mit einem Stand vor Ort. Etwa 100 Aussteller aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und Vereinen präsentierten sich auf der größten und kontinuierlichsten Gewerbemesse des Landkreises. Heidewasser hatte sich in diesem Jahr etwas Besonderes überlegt: Beim Wasserbomben-Zielwurf auf eine Wurfwand, auf der ein Wasserkreislauf dargestellt war, durften die Kinder ihre Geschicklichkeit beweisen.

Erfolgreich bestanden

Zwei neue Jungfacharbeiter unterstützen seit kurzem ihre Kollegen in den Meisterbereichen der Heidewasser GmbH: Julian Bierstedt und Florian Säger haben im Januar ihre Ausbildung zum Mechatroniker erfolgreich beendet und wurden am 18. Januar 2017 freigesprochen. Nach dreieinhalb Ausbildungsjahren bei der EBG gGmbH im Verbundausbildungszentrum des mitteldeutschen Maschinenbaus verkündete Ausbilder Frank Schulze die Ergebnisse. Die Heidewasser GmbH gratulierte herzlich und freut sich über die neuen Mitarbeiter.



Die Jungfacharbeiter Julian Bierstedt und Florian Säger mit ihrem Ausbilder Frank Schulze (von links).

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH An der Steinkuhle 2 39128 Magdeburg	Meisterbereich Zerbst Trinkwasser/Abwasser Weizenberge 58 39261 Zerbst/Anhalt
Tel.: 0391 289680 Fax: 0391 2896899	Tel.: 03923 610415 Fax: 03923 610488

Auf www.heidewasser.de finden Sie ab dem 1. 1. 2017 unter „Aktuelles“ den Punkt „Aktuelle Termine Trinkwasser“ mit dem Wasserzählerwechselplan 2017.

E-Mail: info@heidewasser.de

Servicezeiten

Montag–Donnerstag: 7:00–17:00 Uhr
Freitag: 7:00–15:00 Uhr

außerhalb der Servicezeiten:
Bereitchaftsdienst Trinkwasser
Tel.: 039207 95090

www.heidewasser.de

Endlich geklärt

Für das Abwasser aus den Anlagen in Hundeluft und Ragösen wurde eine wirtschaftliche Lösung gefunden

Die Kläranlagen in Hundeluft und Ragösen haben ihre besten Jahre hinter sich. Nach sorgfältigen Prüfungen steht daher nun die Entscheidung fest: Die Anlagen werden stillgelegt.

Durchgerostete Nachklärbecken, eine technische Ausstattung, die heutigen Anforderungen nicht mehr genügt: In den Kläranlagen (KA) der beiden benachbarten Ortsteile Hundeluft und Ragösen stiegen die Instandhaltungskosten zuletzt immer weiter. Daher beschloss die Heidewasser GmbH als Betriebsführer für der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, verschiedene Möglichkeiten zur künftigen Behandlung der anfallenden Abwasseranlagen wirtschaftlich prüfen zu lassen.

Neues Pumpwerk wird in die Erde eingelassen

„Zunächst stand zur Debatte, eine neue Kläranlage am Standort Hundeluft zu errichten – bei Ablösung des Klärwerkes Ragösen“, erklärt Heidewasser-Bauleiter Jürgen Ehle. Auch der umgekehrte Fall (Bau KA in Ragösen, Ablösung KA Hundeluft) wurde durchgerechnet. In einem zweiten Szenario sollte das gesamte anfallende Abwasser zum zentralen Kläranlage in Zerbst gepumpt werden. „Wirtschaftlich überzeugt hat am Ende die Idee, das Schmutzwasser zum Abwasserverband Coswig/Anhalt in die dortige Kläranlage überzuleiten. Einleitpunkt ist die vorhandene Druckleitung in Düben“, so Ehle. Damit war auch das Ende der Kläranlagen Hundeluft und Ragösen besiegelt. Mit der Planung der hydraulischen Anlagen, die das Abwasser nun bis nach



Ursprünglich war angedacht, am Standort der Kläranlage in Hundeluft ein neues Klärwerk zu errichten. Diese Variante stellte sich allerdings als unwirtschaftlich heraus.

Coswig pumpen müssen, wurde das Stendaler Ingenieurbüro für Wasser und Boden GmbH beauftragt. Am Standort Hundeluft wird nun ein neues Pumpwerk entstehen, das dort in die Erde eingelassen wird, erklärt Jürgen Ehle weiter. „Zusätzlich muss ein Zwischenspeicherbecken aus Beton errichtet werden, um Zulaufspitzen bei Regen abpuffern zu können.“ 185 Kubikmeter Abwasser wird der Behälter fassen und anschließend, wenn der Zulauf wieder zurückgeht, sukzessive und im Frei-

gefälle an das Pumpwerk abgeben. Das Speicherbecken wird 10 mal 18 Meter messen. Von Hundeluft aus wird das Abwasser nach Bräsen gepumpt. Über ein weiteres Pumpwerk dort fließt das Abwasser in einer etwa 4,5 Kilometer langen Druckleitung, die entlang von Wald- und Forstwegen gelegt wird, bis zum Anbindungspunkt in Düben.

Investitionssumme 1,8 Millionen Euro

Derzeit läuft die Ausschreibung für das Bauvorhaben. Die Vergabe läuft über zwei Lose: Eines umfasst den Bau der Pumpwerke, das zweite das Verlegen der 4,5 Kilometer Druckrohrleitung. Insgesamt sind dafür 1,8 Millionen Euro im Wirtschaftsplan vorgesehen, im Juli sollen die Baumaßnahmen starten. Ende Oktober 2017, davon geht Jürgen Ehle aus, werden Pumpen, Becken und Druckrohrleitung fertig gestellt sein und im November ihren Betrieb aufnehmen. „Für die Kunden wird es keinerlei Einschränkungen geben“, sagt der Experte. Die letzte Stunde der Kläranlage Hundeluft wird 2018 schlagen, wenn sämtliche Anlagen komplett stillgelegt werden.

Der Neubau in Hundeluft



WASSERCHINESISCH Vorfluter



Als Vorfluter wird in der Hydrologie jegliche Art von Gerinne (zum Beispiel Bäche) bezeichnet. Über den Vorfluter fließt gereinigtes Abwasser in größere Gewässer wie Seen und Flüsse ab.

So bleibt es eine saubere Sache

Abwasserkanäle müssen regelmäßig gereinigt und inspiziert werden. Damit daraus keine unangenehmen Folgen für die Kunden des AWZ Elbe-Fläming entstehen, gibt der Verband einige Tipps.

Wie jeder Betreiber von Schmutzwasseranlagen ist auch der AWZ Elbe-Fläming verpflichtet, in einem Inspektionszyklus von zehn Jahren das Schmutzwasserkanalsystem mit einer Kanalkamera zu inspizieren. Im fortlaufenden Jahr 2017 betrifft dies noch die Ortslagen Hobeck, Nedlitz (Stadt Zerbst), Pulspforde, Zeppernick, Leitzkau und Loburg.

Spülung unter Hochdruck

Im Vorfeld einer solchen Kanalbefahrung müssen die Rohre und Schächte gründlich gereinigt werden. Nur so können die Arbeiter, die vor Ort im TV-Wagen die Bilder der Kanalkamera auswerten, den Zustand der Rohre und Schächte objektiv beurteilen. Gereinigt wird mit Wasser, das von einem Saugspülfahrzeug unter Hochdruck in die Kanäle geleitet wird. Anschließend inspiziert ein Roboterwagen mit einer Kamera an Bord den dann sauberen Kanalabschnitt.



Über Handzettel informiert der Abwasserentsorger oder das beauftragte Unternehmen die Kunden darüber, in welchem Zeitraum die Kanalspülung vorgenommen werden soll.

Information per Handzettel

Der Abwasserverband informiert im Vorfeld einer Kanalreinigung unter Angabe des mit der Ausführung beauftragten Unternehmens per Handzettel. „Zusätzlich informieren wir über die regionale Presse bzw. die Homepage der Heidewasser GmbH, wann die Arbeiten durchgeführt werden sollen“, erklärt Christian Herschel,

Leiter Dispatching/Technisches Controlling bei der Heidewasser GmbH. Sinnvolle Maßnahmen seien zum Beispiel: → Toilettendeckel beschweren → Waschbecken und Duschläufe mit Lappen verschließen und „Stöpsel“ beschweren, etwa mittels einer Schüssel, die mit Wasser gefüllt wird. „Falls es dennoch zu Problemen

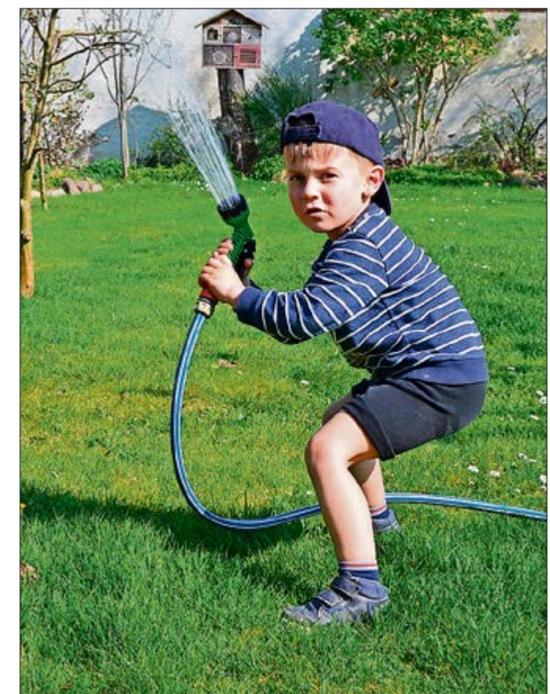
oder sogar Schäden kommt, weil durch den Druck zum Beispiel im Schacht Wasser aus der Toilette spritzt, sollten sich unsere Kunden kurzfristig in unserem Kundencenter melden“, erklärt Herschel. Wenn der Schaden trotz präventiver Maßnahmen entstanden ist, werde die Berechtigung eines Schadensersatzanspruches sorgfältig geprüft.

Zähler fürs Gartenwasser wechseln

Eichfrist läuft am Jahresende ab / Heidewasser sorgt für Ersatz

Gartenwasser, das von einem Zähler mit abgelaufener Eichfrist erfasst wird, kann nicht von der Abwasserrechnung abgezogen werden.

Lassen Sie es daher nicht so weitkommen und wechseln Sie Ihren Zähler rechtzeitig zu Beginn der Gartensaison. Dann können auch Sie im Sommer beim Blumengießen sparen. Nach sechs Jahren muss ein Wasserzähler ausgewechselt werden. Das ist gesetzlich geregelt, nennt sich Eichfrist und betrifft Ende 2017 viele sogenannte Unterzähler im Versorgungsgebiet des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming (AWZ). Unterzähler registrieren beispielsweise Gießwasser aus dem Garten, das man nicht 1:1 als zu entsorgendes Abwasser in Rechnung gestellt bekommt, wenn man den Zählerstand bei seinem Abwasserentsorger meldet. Die Eichfrist für die Unterzähler der AWZ-Kunden regelt die „Satzung über die Erhebung von Schmutzwassergebühren des

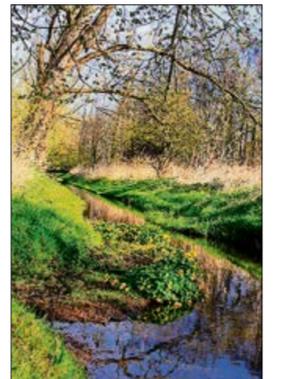


AWZ Elbe-Fläming“. Einen neuen Unterzähler bauen die Mitarbeiter des Heidewasser-Meisterbereiches Zerbst ein. Die Heidewasser GmbH ist der Betriebsführer des AWZ Elbe-Fläming. Auch die Verplombung des Zählers übernimmt der Meisterbereich. „Mitte dieses Jahres versenden wir an die betreffenden Kunden Briefe mit einem Terminvorschlag für den Wechsel des Unterzählers“, erklärt Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice/Absatz bei der Heidewasser GmbH. „Wenn die Zähler-Eichfrist im Laufe dieses Jahres abläuft, sollten Grundstückbesitzer aktiv werden.“ Wechseln sie ihren Unterzähler nicht, werde die entsprechend angezeigte Wassermenge ab 2018 nicht mehr im Gebührenbescheid als Abzug berücksichtigt.

Hier wird scharf gegossen: Das Wasser für den Garten lässt sich vom Jahresverbrauch abziehen.

Umweltschutz hat Priorität

Schmutzwasser beseitigen – das ist für den AWZ Elbe-Fläming untrennbar mit der Sorge um die Umwelt verbunden. Deshalb kümmert sich das kommunale Unternehmen fortwährend darum, technische Anlagen und Leitungsnetz auf einem modernen, umweltgerechten Standard zu halten und damit Gewässer vorsorglich zu schützen. Das meint die nachhaltige Verbesserung sowohl der Wasserqualität als auch der Struktur der Gewässer. In den vergangenen Jahren konnte durch Maßnahmen wie der Anschluss vieler Gemeinden an das zentrale Entsorgungssystem viel erreicht werden. Seinen Beitrag zu einer besseren Qualität des Oberflächenwassers leistet der AWZ etwa durch biologische Kläranlagen und intensive Schmutzwasserbehandlung. Dies wurde durch die Umsetzung der strengen Anforderungen der deutschen Gesetzgebung und der Vorschriften der Europäischen Union an die Kläranlagen erreicht.



Dank der intensiven Abwasserbehandlung sind Bäche, die als Vorfluter genutzt werden, heute deutlich klarer als früher.

Foto: Uschi Dreiercker/Pixelio

KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt
über den Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser GmbH
Tel.: 03923 610415
Fax: 03923 610488
info@heidewasser.de
www.awz-elbe-flaeming.de

Bereitschaftsdienst
Abwasser: 03923 610444

Rauf aufs Brett!

Wassersport wird immer beliebter, die Sportarten immer vielfältiger. Wasserratten müssen dafür keinesfalls ans Meer fahren, meist genügt ein kleiner See. Beispielsweise zum Stand Up Paddling (Stehpaddeln). Dieser äußerst gesunde Sport ist leicht zu erlernen, fördert die Fitness und sieht dabei noch lässig aus. Wer es wilder mag, dem sind auf dem Wasser kaum Grenzen gesetzt. Die Wasserzeitung stellt die neuen Sportarten vor.

STAND UP PADDLING

Stand Up Paddling (SUP), auch Stehpaddeln genannt, ist ein Sport für alle: schnell erlernbar, ruhig und dennoch fordernd. Aufrecht steht der Sportler auf einer Art Surfbrett und paddelt mit einem Stechpaddel. Bei dem hervorragenden Ganzkörper-Workout werden Gleichgewichtssinn und Koordination geschult, die gesamte Muskulatur gestärkt, Herz und Kreislauf trainiert. Das Plus: die unmittelbare Verbundenheit mit Wasser und Natur. Je nach Können kann auf Seen, Flüssen und im Meer „gesuppt“ werden.

KITESURFING

Das Kitesurfen erfreut sich rasant wachsender Beliebtheit. Der Sportler steht auf einem Brett, ähnlich einem kleinen Surfbrett, und lässt sich von einem Lenkdrachen (engl. Kite) über das Wasser ziehen. Kein anderer Wassersport ermöglicht so viele Sprünge und Tricks. Das Vergnügen klappt nur bei ausreichendem Wind, deshalb ist die äußerst mobile Kiter-Szene immer auf der Jagd nach den besten Spots.

WAKEBOARDEN

Das Wakeboarden entstand in den 1980er Jahren als eine Mischung aus Wasserski und Wellenreiten. Wenn den Surfern das Warten auf die nächste Welle zu lang wurde, hängten sie sich einfach an ein Motorboot. Das Ziehen übernehmen heute häufig Seilbahnen, sogenannte Cables, die auf einigen Seen zu finden sind. Ein Motorboot oder Jetski zieht einen Wakeboarder mit 35 bis 39 Kilometer pro Stunde, Seilbahnen schaffen es auf immerhin 28 bis 32 Kilometer pro Stunde.

SUP-YOGA

Es war nur eine Frage der Zeit, bis Yogis auch das Paddleboard für sich entdeckten. Um Yoga auf dem SUP-Board auszuüben, muss man weder besonders sportlich noch gelenkig sein. Selbst erfahrene Yogis können ins Wasser fallen. Die Übungen auf dem nassen Element stärken die Tiefenmuskulatur, verbessern Koordination und Gleichgewicht, führen zu innerer und äußerer Balance und machen zudem eine Menge Spaß. Die Instabilität des Brettes intensiviert den Trainingseffekt.

FLYBOARDEN

Über das Wasser fliegen? Mit dem Flyboard kann man durch den Rückstoß eines Wasserstrahls, angetrieben durch einen Jetski, in die Luft steigen. Höhen bis zu neun Metern werden erreicht! Wegen des notwendigen Jetskis ist das aufsehenerregende Vergnügen nur auf zugelassenen Gewässern möglich, dessen Steuerung erfordert außerdem einen Sportbootführerschein. Sinnvoll ist es, die ganze Aktion zu buchen.



FLYBOARDEN Sprünge bis zu 9m – nicht mal Fliegen ist schöner.



KITESURFING Auf der Suche nach der nächsten Böe – weltweit betreiben etwa 1/2 Millionen Menschen diesen Sport.



WAKEBOARDEN Ein Mix aus Wasserski und Wellenreiten. Geschwindigkeiten von knapp 40 km/h werden erreicht.

TRENDSPORT-ANBIETER

» Goitzschensee → STAND UP PADDLING

2Water Wassersportzentrum
Seepromenade 3, 06749 Bitterfeld
Tel. 03493 9784824, www.2water.de

» Elbe → SUP-YOGA

Biber-Kanutouristik
Seilerweg 17, 39114 Magdeburg
Tel. 0163 4703710, www.biber-kanutouristik.de



» Hohenweidener Kiessee → WAKEBOARD

Neustädter Str. 4 a, 06258 Schkopau OT Hohenweiden
Tel. 0173 9701323, www.wasserskilift-hohenweiden.de

» FLYBOARD (keine Anbieter in Sachsen-Anhalt)

Buchbar über: E&C Eventcars Berlin GmbH
Tel. 030 96069279, www.eventcars-berlin.de

◀ STAND UP PADDLING

Eileen macht beim Stehpaddeln eine gute Figur.